

Israel und Palästina – Erfahrungen aus 60 Jahren

(Vorbemerkung: Das Thema Israel/Palästina im Sprachcafé, vgl. Extra-Papier)

1. Impressionen/ Vorbemerkungen:

1.1 **Begegnung 1959 mit ägyptischen muslimischen Studenten** in Köln: „Wir lieben Deutschland“. „Warum?“ „Weil Hitler die Juden umgebracht hat, er ist unser Vorbild...“. Historischer Hintergrund: In Ägypten ist 1928 die sog. Moslembruderschaft gegründet worden, zunächst als religiös-politische antikoloniale Befreiungskraft gegen die Engländer, dann als antisemitische/antizionistische Bewegung.

Die Terrororganisation HAMAS hat in ihrer Charta 1987/88 das Ziel definiert, den Staat Israel zu vernichten und einen islamischen Staat Palästina auf dem Gebiet von Israel, Westjordanland und Gaza zu etablieren. Sie stellt eine ernsthafte Bedrohung der Sicherheit Israels da. Das Massaker vom 7. Oktober 2024 ist nur so zu erklären.

1.2 Als **Student der Theologie** habe ich mich **ab 1961** mit der alten und neueren Geschichte des Vorderen Orient auseinandergesetzt. UND: mit der Zeit des Nationalsozialismus und der Vernichtung des europäischen Judentums, der Shoah (oder Holocaust= Brandopfer).

Mit wurde klar: ohne den europäischen Antisemitismus und die Vernichtung der Juden in der NS-Zeit (historisch gespeist durch den christlichen Antijudaismus) gäbe es keinen Staat Israel.

1.3 **Seminar in Jerusalem 2008:** „Jerusalem unter jüdischer, christlicher und muslimischer Perspektive“. Besuch der „Westbank“, Begegnung mit einem muslimischen Araber. Iran droht mit einer Atom-Bombe, um Israel zu vernichten. Frage: „Wenn der Iran eine Atom-Bombe auf Israel abwirft, dann ist auch das Palästina-Gebiet betroffen. Was sagen Sie dazu?“ Antwort: „Das ist mir vollkommen egal, Hauptsache Israel wird ausgelöscht“.

1.4 Ein **Schulfreund** heiratete vor über 50 Jahren eine Jüdin und zieht mit ihr nach Israel. Sie bekommen zwei Töchter. Die eine heiratet einen **muslimischen Palästinenser, der israelischer Staatsbürger ist**, die andere einen **orthodoxen Juden**. Der eine Schwiegersohn fühlt sich als palästinensischer Staatsbürger Israels oft diskriminiert von (religiösen) Juden, der andere Schwiegersohn träumt von einem Israel, in dem die biblischen Gebiete „Judäa und Samaria“ (also das Westjordanland) Teil des Staates Israel sein sollte...Also: der große Konflikt spiegelt sich in der eigenen Familie (wir hatten intensive Gespräche).

1.5 Mein kürzlich verstorbener Vetter **Ulrich Sahn** lebte über 40 Jahre als **Nah-Ost-Korrespondent in Israel**. Er wies immer darauf hin, dass beide Volksgruppen, die Israelis und die Palästinenser durch das Trauma einer kollektiven Katastrophe geprägt sind. Das hebräische Wort **SHOA bedeutet „Katastrophe“**, nämlich die Vernichtung der europäischen Juden in der NS-Zeit, das arabische Wort **NAKBA heißt ebenfalls „Katastrophe“** und erinnert an Flucht und Vertreibung der arabischen Bevölkerung im Zusammenhang mit dem Krieg 1947/1948, der dann zur Gründung des Staates Israel führte. Also: **auf beiden Seiten eine Summe von individuellen traumatischen Erfahrungen** („wir sind die Opfer...“), die dann zu kollektiver kultureller und politischer Identität verdichtet wird.

Versöhnungsarbeit in Israel/Palästina ist seit Jahrzehnten – wo sie stattfindet – geprägt von dem Model: „Erzähle mir Deine Geschichte – ich erzähle Dir meine Geschichte; und dann blicken wir nach vorn...“.

Mein Vetter war in 1. Ehe verheiratet mit einer jemenitischen Jüdin mit dunkler Hautfarbe. Da wurde mir klar: auch das jüdische **Israel ist inzwischen eine multikulturelle Gesellschaft mit großen Integrationsproblemen.**: Einwanderer aus dem arabischen Raum und seit 1989 eine große Zuwanderungswelle aus dem Bereich der ehemaligen Sowjetunion, Juden, die heftige antisemitische Diskriminierungserfahrungen haben und geprägt sind durch autoritäre Gesellschaftsformen. Etwa 20% der israelischen Staatsbürger sind palästinensische Araber.

1.6 Nach dem Abitur 1961 habe ich den Wehrdienst verweigert und ging (als Ersatzdienst) im Rahmen des „**Weltfriedensdienst**“ ab 1967 in ein Projekt mit internationalem Team nach Westafrika.

1968 begann – unmittelbar nach dem 6-Tage-Krieg - der „Weltfriedensdienst“ mit einem **Projekt in Ramallah im von Israel besetztes Westjordanland**. Seitdem verfolge ich das Geschehen in Israel/Palästina intensiv. 2008 besuchte ich Bethlehem im Westjordanland und erfuhr auf dem Rückweg die Diskriminierung an der Grenze durch die israelischen Sicherheitskräfte. Ich rief im Bus ganz laut: „Wenn die Offizierin jetzt noch sächsisch redet, dann fühle ich mich wie damals in Deutschland an der DDR-Grenze...“. Und ich dachte, wenn ich Araber wäre und kein Tourist und diese Form von Diskriminierung durch die Besatzungsmacht täglich auf dem Weg zur Arbeit erfahren würde, - das würde sich zum **Hass entwickeln...** Und die israelische Soldatin denkt: „ich tue meine Pflicht und verhindere Terrorismus, der uns täglich in Angst und Schrecken versetzt“.

1.7 Bei meiner Beurteilung des Konflikts zwischen Israel und Palästina habe ich mich immer an **Fakten** zu orientieren versucht und an **israelischen Schriftstellern bzw. Historikern wie Amos Oz, Mosche Zimmermann und David Grossman**.

Das letzte Büchlein von David Grossman heißt: „**Frieden ist die einzige Option**“. Das meine ich auch. Man muss den Konflikt von beiden Seiten aus betrachten.

Ich war immer für eine „**Zwei-Staaten-Lösung**“ und fand es ganz falsch, dass die deutsche Regierung und die Staaten des Westens diese nicht energischer gefordert und die israelische Siedlungspolitik verurteilt haben.

Im Jahre 2008 kurz vor unserem Seminar in Jerusalem fand in der **ev. Akademie Loccum eine Tagung zum Konflikt Israel/ Palästina** mit Gästen aus der Region statt. Am Ende der Tagung präsentierte ein palästinensischer Teilnehmer aus dem Westjordanland eine Karte. „Die Westbank sieht durch die Aktivitäten jüdischen Siedler aus wie ein Schweizerkäse“, meinte er, „ein Staat Palästina auf diesem Gebiet kann es nicht mehr geben. Deshalb fordere ich, dass ein **Staatsgebilde Israel-Palästina** gegründet wird, der **säkular ist und alle Bewohner die gleichen Rechte** haben. Und wir schauen uns von der Schweiz ab, wie sie mit Kantonen das Land gestaltet haben. Dann haben wir **Kantone** mit jüdischer oder mit palästinensischer Mehrheit und man kann hinziehen, wo man will. Aber es wäre ein Abschied von zionistischen Ideen und auch von Vorstellungen eines islamischen Staatswesens“.

1.8 Ich halte den israelischen **Politiker Benjamin Netanjahu** und seine Koalitionen mit den ultrarechten und religiösen Parteien und die militanten Siedler für ein großes

Unglück und ebenso **Terrororganisationen wie HAMAS und den islamischen Dschihad** (und Iran). Sie wollen keine Kompromisse machen und keine Lösung des Konflikts durch Verhandlungen erreichen, sondern verfolgen ihre Maximalziele, ohne Rücksicht zu nehmen auf die Interessen der Gegenseite und der Sehnsucht nach Frieden der eigenen Bevölkerung.

Aber in **Israel gibt es eine lebendige Zivilgesellschaft**, es gibt eine freie Presse und bis jetzt noch Rechtsstaatlichkeit und freie Wahlen. Das ist in GAZA und dem Westjordanland und in den meisten arabischen Ländern anders.

2. Ein kleiner Blick in die Geschichte

Antike: Das „Volk Israel“ bestand zunächst aus Nomadenstämmen, die vor ca. 3.800 Jahren (**Abraham**) und dann erneut vor ca. 3.200 Jahren (Exodus mit **Moses** aus Ägypten) in ein Land kamen, wo schon andere Bewohner lebten (z.B. die Philister). Nach verschiedenen kriegerischen Auseinandersetzungen entstand dann ab 1000 v. Chr., das **Königreich von David und Salomo, das dann zerfiel** in die beiden Königreiche Israel und Juda.

Diese Gebiete wurden dann Spielball der Großmächte wie Ägypten, Assyrien, Babylon, Persien. Dann wurde die Gegend von den Römern erobert und Palästina wurde eine römische Provinz mit abhängigen Klein-Königen“ (z.B. Herodes).

Militante Juden träumten schon damals von einem unabhängigen Staat und inszenierten **Aufstände** (70 n.Chr. und 139 n.Chr.), die von den Römern brutal niedergeschlagen wurden. Die jüdische Bevölkerung wurde vertreiben und siedelten sich überall im römischen Reich an. Aber der **Traum von Israel und dem Tempel in Jerusalem** blieb über Jahrhunderte lebendig. Die Stützmauer des letzten Tempels ist heute die **Klagemauer** in Jerusalem.

Mittelalter/Neuzeit:

Der **religiöse Antijudaismus** der Christen entwickelte sich im 19. Jahrhundert in Europa in einen sog. **Antisemitismus** und kulminierte in der Judenverfolgung (Holocaust/Shoah) in der NS-Zeit in Deutschland.

1896 verfasste der Wiener Journalist Theodor Herzl die **zionistische Schrift „Der Judenstaat** - Versuch einer modernen Lösung der Judenfrage“. 1898 fand in Basel der 1. Zionistische Weltkongress statt.

Daraus entstand eine große Dynamik: Man sollte in der **Provinz Palästina im Osmanischen Reich einen eigenen Staat als Zufluchtsstätte für diskriminierte Juden** schaffen.

Die türkische muslimische Dynastie der **Osmanen** beherrschte zwischenzeitlich weite Teile des Nahen Ostens und Nordafrikas und Süd-Ost-Europas und von 1517 bis 1922 die Region mit der **Provinz Palästina**.

Als nach dem 1. Weltkrieg das Reich zusammenbrach, kam es im Nahen Osten als Mandat des Völkerbundes teilweise zu Frankreich und Großbritannien. Nun begann eine **jüdische Einwanderungswelle** ins britische Mandatsgebiet, besonders als Folge der Judenverfolgung des NS-Regimes.

Dagegen wehrten sich zunehmend die Bewohner Palästinas.

Die Briten gründeten den modernen Staat **Ägypten** und „**Transjordanien**“ und „**Cisjordanien**“, also jenseits und diesseits des Jordans. „Cisjordanien“ ist das Gebiet von Israel, Palästina und Gaza.

Jüdische und arabische Terrororganisationen bombten die Mandatsmacht Großbritannien aus dem Lande. Die **UN-Vollversammlung stimmt 1947 für die Teilung Palästinas gegen den Willen der arabischen Seite**. Die israelischen Siedler nutzten das Machtvakuum, das die Briten hinterlassen hatten, um **1948 den Staat Israel** auszurufen. Die umliegenden arabischen Länder wollten mit einem Krieg Israel vernichten und „**alle Juden ins Meer treiben**“, wie die Propaganda damals (wie heute auch auf deutschen Straßen: „*From the river to the sea... Palestine will be free*“) heißt. Israel gewann den Krieg und etablierte sich als Staat.

Die palästinensische Bevölkerung flüchtete oder wurde vertrieben. Wer blieb oder zeitnah zurückkehrte, wurde dann israelischer Staatsbürger (heute ca 20% der Bevölkerung). Die übrigen arabischen Flüchtlinge wurden in den benachbarten arabischen Staaten meist nicht integriert und haust bis heute teilweise in der 4. Generation als „Flüchtlinge“ und oft als Staatenlose in sog. Flüchtlingslagern. Sie werden alimentiert von der UN. Die arabischen „Bruderstaaten“ kümmern sich wenig um die Palästinenser. Sie haben auch Angst vor radikalen Terroristen wie z.B. Ägypten.

(Trans-) Jordanien besetzt 1948 das Westjordanland und annektiert es 1950, ebenso Ägypten den Gaza-Streifen.

Die Existenz des Staates Israel wurde von arabischen Staaten (teilweise bis heute) nicht akzeptiert.

Nach dem 6-Tage-Krieg 1967, in dem Israel u.a. das Westjordanland besetzt und Ost-Jerusalem annektiert, gab es eine „**Khartoum-Resolution**“ der arabischen Staaten mit den „drei Neins“: ***Kein Friede mit Israel, keine Anerkennung Israels, keine Verhandlungen mit Israel.***

Bis heute gab es **viele Kriege im Nahen Osten** und immer wieder große und kleine **Terroranschläge** von arabischer Seite (z.B. Olympiade in München 1972). Eine Mauer zwischen dem Westjordanland/Gaza und Israel wurde gebaut, um nun mit großem Erfolg Terroranschläge zu verhindern. Allerdings beschießen die **Hamas-Terroristen** Israel seit Jahren mit **Raketen**. Auf israelischer Seite sind die Opfer-Zahlen gering, weil überall in den Siedlungen, Schulen und Kindergärten **Luftschutzkeller** gebaut wurden.

Nach dem **Jom-Kippur-Krieg (1973)** beginnt eine Phase der Verhandlungen, um eine **politische Lösung** des Konflikts zu erreichen. **Ägypten erkennt das Existenzrecht Israel als 1. arabischer Staat 1979 an. Es folgt 1994 Jordanien** im Zusammenhang mit dem Oslo-Abkommen. Zuvor (15.11.1988) hatte sich die **PLO im tunesischen Exil gegründet und den „Staat Palästina“ ausgerufen. 1988 tritt Jordanien alle Ansprüche auf das Westjordanland ab.** Das ist völkerrechtlich interessant: De facto ist der Staat Palästina nicht gegründet, sondern nur proklamiert, und **Jordanien entlässt einen Teil seines Staatsgebietes gewissermaßen ins „völkerrechtliche Niemandsland“**, wo sich israelische Siedler breit machen...**Der Oslo-Prozess ergab keine weitere Anerkennung des Existenzrechts Israels von arabischer Seite (außer Ägypten und Jordanien).**

Allerdings zieht sich Israel 2005 aus dem besetzten **Gaza** zurück, alle jüdischen Siedler müssen das Gebiet (und heftigem Protest) verlassen. Dieses politische Signal „**land for peace**“ wird von palästinensischer Seite nicht aufgegriffen bzw. honoriert. **Die radikal-islamische terroristische Hamas bekämpft 2007 in einem Bürgerkrieg die Fatah im Westjordanland und Gaza. In Gaza übernimmt sie die Macht und etabliert eine Diktatur.** Im Westjordanland hinterlässt sie eine geschwächte palästinensische Regierung der Autonomie-Gebiete. Es gibt für Israel keine starke politische palästinensische Macht, mit der man verhandeln könnte.

Israel wehrt sich immer wieder gegen die Raketenangriffe aus Gaza.
Bisheriger Höhepunkt des **Hamas-Terrorismus ist das Massaker vom 7. Okt. 2023** an ca. 1.200 Zivilisten und die Verschleppung von 136 Geiseln und 5.400 Verletzte.
Aus jüdischer Perspektive ist es der **größte Pogrom seit der Shoah**.
Damit wird (von der Hamas so geplant) **der Gegenschlag Israels provoziert. Zivilisten** werden von den Hamas-Kämpfern überall **als Schutzschild missbraucht**. Die hohen Opferzahlen der Bevölkerung (bisher ca. 29.000 Tote, ca. 68.000 Verletzte) werden bewusst und zynisch als „Opfer“ in Kauf genommen. Wer das nicht erkennt, ist naiv. Dennoch bleibt in so einem zynischen Szenario die Frage. Welcher Einsatz der Verteidigung ist angemessen und völkerrechtlich gedeckt?

3. Wenn wir unseren Blick etwas weiten:

Und welche **Rolle spielt das schiitische Mullah-Regime im Iran** bei dem Schüren der Konflikte und Kriege im Libanon, im Gaza, in Syrien, im Jemen und im Sudan, im Irak und anderswo (auch in Deutschland?)?

Seit 12 Jahren tobt ein **Bürgerkrieg in Syrien** mit ca. 300.000 Toten und unzähligen Verletzten Zivilisten, es gibt ca. 13 Mio. Flüchtlinge in Syrien und Nachbarländern...

Seit 8 Jahren **Bürgerkrieg im Jemen** mit ca. 360.000 Toten und Millionen von Flüchtlingen.

Seit 2023 Jahren tobt ein **Machtkampf im Sudan** zwischen zwei Militärs mit ca. 12.000 Zivil-Toten und ca. 30.000 Verletzten und inzwischen 6,8 Mio. Flüchtlingen...

- alles muslimisch geprägte Länder -

Seit 2 Jahren gibt es einen **Bürgerkrieg (Sessionskrieg) in Äthiopien** mit ca. 500.000 Toten und 2 Mio. Flüchtlinge.

Und in Europa hat Russland die **Ukraine** überfallen mit unzähligen Toten und Verletzten und großen Zerstörungen. Schätzungen der ukrainischen Seite: ca. 10.000 tote Zivilisten, darunter ca. 570 Kinder, eben so viele verletzte Zivilisten.

- zwei Länder, die christlich-orthodox geprägt sind -

(Quelle: versch. Internet/Wikipedia-Artikel)

Und die Weltöffentlichkeit regt sich vor allem auf über den Konflikt in Palästina und Israel, warum wohl?